

# Maientag in Owen: Ein Festtag für die „Moiakäfer“

Der traditionelle Maientag zieht sich in Owen vom frühen Morgen an durch die ganze Stadt. Bändertanz, Festzug und die Schüleraufführungen gehören dabei seit Jahren fest dazu.

von Jule Störk

19.05.2026



Dicht gedrängt verfolgen Familien den traditionellen Bändertanz rund um den Maibaum. Foto: Markus Brändli

Rund um den Schulhof der Sibylle-von-der-Teck-Schule stehen Eltern, Großeltern und Geschwister in mehreren Reihen dicht gedrängt zusammen. Manche gehen auf Zehenspitzen, andere halten ihre Handys zum Filmen und Fotografieren in die Höhe. In der Mitte ziehen Kinder mit bunten Bändern ihre Kreise um den Maibaum und tanzen zu „Der Mai, der Mai, der lustige Mai“. Immer wieder kreuzen sich die bunten Bänder vor dem Maibaum, während die Kinder konzentriert ihre Schritte abstimmen. Rundherum wird mitgeklatscht, gewunken und gefilmt. Die Owener werden nicht umsonst „Moiakäfer“ genannt, traditionell beginnt der Maientag bereits um 5 Uhr morgens mit dem Wecken durch die Stadtkapelle. Später folgen der Bändertanz, Festzug und Aufführungen in der Teckhalle.

## Auftakt auf dem Schulhof

Nach dem Bändertanz geht es weiter zum Rathaus, dort richtet Bürgermeisterin Verena Grötzingler einige Worte an die Besucher. Anschließend steht traditionell der gemeinsame Gottesdienst in der evangelischen Marienkirche auf dem Programm.

Am Nachmittag stellt sich der Festzug am Amtplatz auf. Von dort zieht der Zug gemeinsam weiter Richtung Teckhalle, wo bereits zahlreiche Besucher warten. Unterwegs schließen sich immer wieder Familien und Zuschauer dem Zug an.



Foto: Markus Brändli

Vor der Halle angekommen stellen sich die Kinder in einer Reihe auf. Ganz vorne wartet der Bongoclub von Musiklehrer Michael Aures mit Trommeln, Triangeln und Rasseln. Dann ertönt ein Pfiff des Lehrers und die Kinder klatschen, trommeln und rascheln im Takt während sie gemeinsam in die Halle einziehen.

## **Erde, Wasser, Luft und Feuer**

Mit ihren Instrumenten antworten die Kinder immer wieder auf die Pffiffe, während sie nach und nach ihre Plätze einnehmen. Kaum sitzt die letzte Reihe, gibt es den ersten großen Applaus des Nachmittags. Einige Kinder strahlen stolz ins Publikum, andere lachen noch kurz miteinander. Eine kleine Gruppe Kinder wartet bereits in der Mitte der Halle auf ihren Einsatz. „Test“, sagt eines der Mädchen ins Mikrofon, gefolgt von kichern der Kinder. „Soll ich?“ nach einem kurzen Nicken geht es los.

In diesem Jahr dreht sich beim Maientag alles um die vier Elemente. Die Kinder erklären, dass Erde, Wasser, Luft und Feuer die Welt ausmachen und jeden Tag überall um die Menschen herum seien. Gleichzeitig gehe es aber auch um Gemeinschaft. So wie die Elemente zusammengehörten und wichtig seien, gelte das auch für sie selbst.

Danach beginnt das eigentliche Programm in der Halle. Immer neue Gruppen ziehen auf die Bühne, die Farben wechseln beinahe im Minutentakt. Passend zum Motto der vier Elemente setzen die Kinder Erde, Wasser, Luft und Feuer mit ganz unterschiedlichen Tänzen und Kostümen um.

## **Ein buntes Programm**

Kinder in grünen Shirts mit Grasbüscheln auf dem Kopf tanzen über die Bühne, andere tragen lange grüne Bänder am Körper. Dazu kommen bunte Röcke, Jongliertücher, Haarreifen mit Federn und glitzernde Pompons. Eltern und Großeltern filmen fleißig und winken zwischen den Reihen hindurch, während viele Kinder mal stolz, mal leicht verlegen zurück ins Publikum grinsen.

Auch musikalisch wechselt das Programm ständig. Auf ruhige deutsche Lieder folgen Latin, Hip-Hop, Pop oder klassische Musik. Passend zu den Elementen tanzen die Gruppen zu unterschiedlichen Stilrichtungen: Während Erde und Luft eher in Jazz und Contemporary umgesetzt werden, stehen bei Wasser und Feuer Latin und Hip-Hop im Mittelpunkt. Zum Abschluss kommen noch einmal alle gemeinsam auf die Bühne. Unterstützt wird das Programm von vier Tanzlehrerinnen der Tanzschule Tanzflanke.



Bürgermeisterin Verena Grötzinger begrüßte die Besucherinnen und Besucher vom Rathausbalkon aus. Foto: Markus Brändli

Zum Abschluss bedankt sich schließlich auch die Rektorin Susanne Niemeyer bei allen Beteiligten. Die vergangenen zwei Wochen seien „brutal anstrengend“ gewesen, trotzdem sei dabei „ein wunderschönes Ergebnis“ entstanden. Passend zum Motto der vier Elemente erinnert sie die Kinder daran, dass alle zusammengehörten. „So wie die Elemente wichtig sind, können wir auch auf niemanden von euch verzichten.“

## Spielstraße statt stillsitzen

Kaum endet das Programm, stürmt die bunte Kinderschar schon hinaus Richtung Spielstraße, wo sich schnell lange Schlangen bilden. Gesichert mit Gurten klettern die Kinder auf die Maibäume, wo kleine Überraschungen auf sie warten. An der Wurstwalze robbten die nächsten vorsichtig über die drehende Walze nach vorne, um an die Würstchen zu kommen. Daneben steht Bürgermeisterin Verena Grötzinger und schaut danach, dass die Würstchen ihren Weg zuverlässig bis zu den Kindern finden.